



Baupläne, Jahresbericht, Münzen und die MZ vom Montag: Mit den Architekten Norbert Raith (li.), Robert Fischer und Thomas Eckert (re.) befüllte Landrat Dr. Hubert Faltermeier drei Kupferkartuschen für die Nachwelt. Anschließend wurden sie eingemauert. Fotos: Weigert

Grundstein fürs Landratsamt gelegt

FESTAKT Am Montag wurde der Neubau in Kelheim symbolisch bekräftigt. Ein Landrats-Versprecher sorgte für eine Schrecksekunde bei den Architekten.

VON BEATE WEIGERT

KELHEIM. „Zwei Tage Bauzeit, da nehme ich Sie beim Wort“, sagte Landrat Dr. Hubert Faltermeier bei seiner Rede zur Grundsteinlegung für das neue Kelheimer Landratsamt am Montag in Richtung Architekten. Gemeint waren natürlich zwei Jahre. Da konnten Norbert Raith aus Kelheim sowie Thomas Eckert und Robert Fischer von der Dömges AG aus Regensburg aufatmen. Der Landrat hatte sich versprochen.

Auch die veranschlagten zwei Jahre versprechen ein straffes Programm auf der Baustelle im Donaupark mit Blick zur Befreiungshalle. Eine offene und transparente Kreisbehörde solle entstehen. Nicht nur architektonisch, sondern auch mit Blick auf die Bürger – „vom Eingang bis zur Amtsstube“, so formulierte es Dr. Faltermeier. Ge-

meinsam mit dem Architektentrio packte er Euro-Münzen, den Jahresbericht des Landkreises 2013, vier Tageszeitungen darunter die MZ vom Montag sowie die Baupläne in Kupferkartuschen, um sie für die Nachwelt zu erhalten. Sie werden später im Fundament des Gebäudes eingemauert. Erst bei einer Zerstörung werden sie wieder zugänglich. Der mit einer Inschrift und dem Datum versehene Grundstein soll sich später im Foyer des Neubaus finden.

880 Kubikmeter Beton sind verbaut

Die Baupläne gab es einmal auf Papier und einmal digital auf einem USB-Stick in die „Zeitkapseln“. Die „analoge“ Version war für Thomas Eckert unverzichtbar. „Wer weiß, wie lange die Daten auf dem Stick halten.“

Seit dem Spatenstich im April hat sich auf der Baustelle einiges getan. Davon konnten sich die stellvertretenden Landräte Martin Neumeyer und Heinz Reiche, die Mitglieder des Kreis- und Bauausschusses sowie Vertreter des Landratsamts und der Donaupark GmbH überzeugen. Bislang wurden 165 Tonnen Eisen und etwa 880 Kubikmeter Beton verbaut. Anfang August wird die Bodenplatte mit

Fundamenten gesetzt. Nur ein Viertel des neuen Landratsamts ist unterkellert. Bis Weihnachten sollen das dritte Obergeschoss stehen. Links hinter dem Grundstein ließ sich für die Gäste des Festakts der künftige Eingang in die neue Behörde bereits errichten.

Waren zur Grundsteinlegung im April noch einige Neubau-Gegner mit Protestplakaten erschienen, herrschte diesmal passend zum Wetter „eitel Sonnenschein“.

Beim Auftragen des Mörtels für die Grundsteinplatte feixte Wolfgang Gural, der Vorsitzende der CSU-Kreistagsfraktion, in Richtung Landrat: „Vorsicht auf den Knöchel“. Denn noch vor kurzem war das Landkreisoberhaupt wegen einer Verletzung mit Krücken unterwegs gewesen. Der schwang die Maurerkelle in die Höhe und gab zurück: „Vorsicht, der Mörtel lässt sich auch schleudern.“ Dann gab's Applaus für den symbolischen Akt. Bei dem sich die vier Männer „Profi“-Unterstützung von Dirk Schreiner von der Baufirma Steininger geholt hatten.

Voraussichtlich im Sommer 2016 soll das neue Landratsamt bezugsfertig sein. 17,761 Millionen Euro sind als „Kostenobergrenze“ für den Bau

veranschlagt. 750 000 Euro sind bislang verbaut.

Was passiert mit dem alten Amt?

Bezüglich Heimfallrecht des alten Landratsamts und möglicher Entschädigungen für den Landkreis – etwa für das Abreißen von Anbauten laufen aktuell die Gespräche, so der Landrat auf Nachfrage. Zunächst müsse die Immobiliengesellschaft des Freistaats einen Gutachter zum Schätzen beauftragen. Voraussichtlich im September ein solcher beauftragt.

BEI UNS IM NETZ

Sehen Sie mehr!



Mehr Bilder und ein Video von der Grundsteinlegung finden Sie bei uns im Netz unter

► www.mittelbayerische.de/kelheim